

Geleit

Autor(en): **Peter-Kubli, Susanne**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **84 (2004)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geleit

Wer die Türe nach Amerika einmal aufgestossen hat, wird sie nie mehr ganz schliessen. Dieser Satz, den Le Corbusier¹ 1937 auf dem Rückweg von New York nach Europa zu hören bekam, hat heute noch seine Gültigkeit. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wie im Besonderen Nordamerika beschrieben wird, verfügt weiterhin über unzählige Reize und eine unvermindert starke Anziehungskraft.

Umso mehr für jene Glarnerinnen und Glarner, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts aus einem engen, stark besiedelten und industrialisierten Tal nach den schier endlosen Weiten der Vereinigten Staaten reisten, um dort eine neue Existenz aufzubauen.

Die vorliegende Arbeit über die Auswanderung aus Elm nach den USA ist das Resultat mehrjähriger Sammelns und Auswertens. Neben persönlichen Motiven, längeren Nordamerikaaufenthalten und einer Reihe von Ausgewanderten aus der eigenen weiteren Verwandtschaft, bot die Jubiläumsfeierlichkeit von New Glarus 1995 Anlass und Möglichkeit, Material über die Auswanderung zusammenzutragen. Im Laufe der Jahre «stolperte» ich ab und zu über Briefe und Fotos, die mich zum Weitermachen animierten.

Mein Wunsch war es, die Auswanderung aus einer glarnerischen Gemeinde genauer zu untersuchen, dabei nicht nur die sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe aufzuzeigen, sondern im Besondern Namen, Daten und Gesichter zu erfassen, ihnen Form, Inhalt und Gestalt zu geben und sie damit ein bisschen lebendig zu machen.

In den 1960er-Jahren verfasste der New-Glarner Herbert Oswald Kubly ein Werk, das auch ein interessantes Kapitel über New Glarus und seine Bewohner enthält. Darin beschreibt der Nachfahre von Elmer Auswanderern die Problematik der ethnischen Identität und die Frage der Zugehörigkeit. Noch um 1940 fühlten sich die New-Glarner – und mit ihnen Kubly –, obwohl seit mehreren Generationen amerikanische Bürger, dennoch

¹ Aus: Le Corbusier, *Quand les cathédrales étaient blanches. Voyage au pays des timides*. Paris 1937, zit. nach Bitterli, U., *Schweizer entdecken Amerika. Reiseberichte aus zwei Jahrhunderten*. Herausgegeben von Urs Bitterli. Zürich 1991, S. 122.

als Schweizer. Die hier wiedergegebene Darstellung ist eine leicht gekürzte Übersetzung aus dem Englischen.

Die am Schluss angefügte Auswandererliste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, da im Besonderen Frauen, die ausserhalb der Gemeinde Elm geheiratet hatten und später auswanderten, in ihrem ursprünglichen Heimatort nicht mehr aufgeführt wurden. Vielmehr wurde versucht, einzelne Familien, den genauen Zeitpunkt der Abreise und ihren Zielort in den USA zu erfassen.

Diese Arbeit wäre nicht zu realisieren gewesen ohne vielfache Hilfe und Unterstützung, die an dieser Stelle herzlich verdankt sein soll. Als Erstes seitens der Historical Society of New Glarus, deren Vorstandsmitglieder, besonders Robert Elmer und Duane Freitag, mich mit Briefen, Fotos und anderen Informationen belieferten und keinen Aufwand scheuten, die dieser Arbeit angefügte Auswanderertabelle mit den eigenen Datenbanken, Registern und Listen zu vergleichen und zu ergänzen. Von unschätzbarem Wert war ferner die Fülle von Informationen, die mir von John Kester, Charles Hopper und Wayne Roger Zwickey zukam. Als besonders hilfreich erwiesen sich Kesters umfangreiche Arbeit über seine Glarner Vorfahren und Charles Hoppers Transkription der Kirchenbücher von Neu Elm sowie seine sorgfältige Durchsicht der Auswandererliste, so weit sie Black Wolf betraf. Durch sie wurde ich überhaupt erst auf die Kirchgemeinde Neu Elm in Black Wolf, Wisconsin, aufmerksam, die im Glarnerland kaum bekannt ist und daher einer gründlichen Darstellung harren musste. Im Weiteren möchte ich mich bei Faye Pauli Whitaker, Wisconsin, und Diane Rhyner Gusler, Texas, bedanken, die mit Anregungen und Informationen zu diesem Werklein beitrugen.

Ein letzter herzlicher Dank gilt all jenen Personen in Elm, die mir – während Generationen gehütete – Briefe von Ausgewanderten sowie Fotos zur Verfügung stellten.

Wädenswil, im Herbst 2004

Susanne Peter-Kubli

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Jahrbuches:

F. Bühler, Glarus; J. Davatz, Mollis; V. Feller-Vest, Glarus; HR. Gallati, Mollis; E. Güttinger, Schwanden; A. Hauser, Oberurnen; B. Honegger, Betschwanden; M. Kamm, Obstalden; R. Kamm, Schwanden; S. Kindlimann, Schwanden; H. Laupper, Ennenda; K. Marti-Weissenbach (kmw), Engi; S. Peter-Kubli, Wädenswil; K. Rhyner, Elm; H.J. Streiff, Glarus.

Adresse der Autorin:

Susanne Peter-Kubli, Bollerweg 40, 8820 Wädenswil

